

Absichtserklärung zur konzeptionellen Entwicklung einer Gemeinschaftsschule am Schulstandort Stuttgart Freiberg

Die Leitungen der Schulen des Schulzentrums Freiberg (Bertha-von-Suttner-Schule, Herbert-Hoover-Schule, Eschbach-Gymnasium, Kreuzsteinschule, Helene-Fernau-Horn-Schule) haben bei einem Treffen am 19.12.2013 vereinbart, einen gemeinsamen Entwicklungsweg für eine verstärkte Zusammenarbeit aller Schularten des Campus Stuttgart-Freiberg einzuschlagen. An der Besprechung waren auch der Bezirksvorsteher sowie Vertreter/-innen der Schulsozialarbeit beteiligt.

Die Zusammenarbeit beabsichtigt, das gute Schulniveau zu erhalten und den Schulstandort Stuttgart Freiberg für alle weiterführenden Schulen zu festigen. Dabei haben wir vor allem die Schüler/-innen der Werkrealschule der Herbert-Hoover-Schule und die der Bertha-von-Suttner Schule (Realschule) im Blick. Alle Beteiligten halten es für dringend erforderlich, dass diesen Schüler/-innen im Schulzentrum Freiberg auch künftig im ganzen Begabungsspektrum ein sinnvolles schulisches Angebot gemacht wird. Bei der vom Schulverwaltungsamt geplanten Aufhebung des Werkrealschulzuges wäre dies, in einem für den Standort Freiberg wichtigen Bereich, nicht mehr gewährleistet.

Die geplante Zusammenarbeit soll insbesondere die folgenden Bereiche umfassen:

- Alle Abschlüsse sind möglich
- Ausbau zur Ganztagesbetreuung
- Gemeinsames Unterrichten von Schüler/innen ohne und mit Behinderung
- Selbstorganisiertes Lernen
- An den Bedürfnissen der Schüler/-innen ausgerichtetes Konzept zur Berufsorientierung und Erlangung der Berufswahlreife

Wir streben an, dass insbesondere aus den bisherigen Angeboten der **Bertha-von-Suttner-Schule** und der **Herbert-Hoover-Schule** eine Gemeinschaftsschule entstehen soll. Die schulischen Gremien haben dieser Absichtserklärung zugestimmt. Unter Beteiligung des Eschbach-Gymnasiums, der Kreuzsteinschule und der Helene-Fernau-Horn-Schule soll ein integriertes Angebot für die Schüler/innen der Sekundarstufe I (mit dem **Ziel einer Gemeinschaftsschule**) entstehen, das evtl. auch eine Durchlässigkeit in die Sekundarstufe II vor Ort zulässt.

Die Bedingungen einer solchen strukturellen und pädagogischen Zusammenarbeit sollen von den Leitungen der einzelnen Schularten und den Kollegien mit Unterstützung eines externen Prozessbegleiters festgelegt werden. Das Staatliche Schulamt, das Bürgeramt Mühlhausen und das Schulverwaltungsamt begleiten diesen Prozess mit. Eine finanzielle Unterstützung der Schulen durch diese Stellen wird erwartet.

Die Absichtserklärung wird wirksam mit der Zustimmung der am Prozess Beteiligten. Sie soll einen Konzeptentwicklungsprozess für die nächsten zwei bis drei Jahre ermöglichen. Dies setzt voraus, dass während der Konzeptentwicklung von verordneten Maßnahmen wie der Aufhebung des Werkrealschulzuges zum kommenden Schuljahr an der Herbert-Hoover-Schule abgesehen wird.

Stuttgart, den _____

i.v. C. Bred
Zauner, Eschbach-Gymnasium

i.v. H. Bg
Reinhardt, Bertha-von-Suttner-Realschule

J. Brune
Brune, Herbert-Hoover-Schule (GSWRS)

H. H.
Hirn, Helene-Fernau-Horn-Schule
(Sprachheilschule)

D. Langner
Langner, Kreuzsteinschule (Förderschule)